

Hightech-Fassade für Hightech-Campus

Linz hat sich zu einer bedeutenden Universitätsstadt entwickelt. Neue Fakultäten und deutlich mehr Studierende machen eine Erweiterung des Raumangebotes nötig. Ein großes Um- und Neubauprojekt am LINZ AG-Campus schuf Platz für drei universitäre Institutionen auf insgesamt 15.000 Quadratmeter Fläche. Der Familienbetrieb DOMICO aus Oberösterreich war als Fassadenspezialist am Projekt beteiligt.

Das moderne Bildungszentrum zwischen Gruberstraße und Huemerstraße feiert bald seinen ersten Geburtstag. Bereits letztes Jahr im Frühling ist die Pädagogische Hochschule in die drei oberen Geschosse eingezogen, die medizinische Fakultät, die seit 2016 in einem angrenzenden Gebäude untergebracht war, folgte nach Fertigstellung der unteren Etagen im Herbst. Seit dem Wintersemester 2018/2019 herrscht Vollbetrieb.

Der LINZ AG-Campus ist ein 10,8 Millionen-Projekt, investiert von der LINZ AG. Sie ist ein erfahrener Infrastrukturpartner und betrachtet die Investition in den Bildungsstandort als Investition in die Zukunft von Linz. Der neue Campus ist für zeitgemäßes Studieren und moderne Kommunikation gerüstet. Die Anforderungen diesbezüglich werden von den Mietern exakt vorgegeben und flossen bereits in der Planungsphase ins Projekt ein.

Herausfordernd waren die Einhaltung des Kostenrahmens und des Fertigstellungstermins. Durch die Nutzungsänderung und die Aufstockung um weitere 2,5 Geschosse wurden ein vollständiges Entkernen des Gebäudes und die Verstärkung der Tragekonstruktion nötig. Die massiven baulichen Veränderungen haben aus dem bestehenden Gebäude ein neues Objekt gemacht: 26 Kilometer Kabel wurden verlegt, Netzwerke für 600 Devices installiert und damit die Basis für Digitalisierung und E-Learning geschaffen.

Diese Hightech-Ausstattung im Herzen des Gebäudes wurde durch die DOMICO-Fassade nach außen getragen, sie steht für moderne Technik, Zeitgeist und den nachhaltigen Gedanken, der auch im Campus gelebt

wird. 2.800 Quadratmeter Planum-Fassadenplatten aus Metall in Alu RAL 7048 und Sandgold ummanteln das Gebäude bis hoch hinauf zur 180-Grad-Panoramaterasse. Dieses bauliche Highlight von Architekt DI Oliver Dornstädter hat durchwegs Symbolkraft und steht für den nötigen Weitblick in Forschung und Bildung.

Arch.: Oliver Dornstädter

Foto: FOTOKERSCHI.AT/KERSCHBAUMMAYR

DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG
office@domico.at
www.domico.at



WWK-Arena, Augsburg

Die Stadt Augsburg ist um ein Highlight reicher: Die WWK-Arena erhielt ihre lang ersehnte Fassade. Die bereits im Jahr 2009 eröffnete FCA-Spielstätte musste wegen fehlender finanzieller Mittel lange auf ein markantes Erscheinungsbild verzichten. Seit der Bundesligasaison 2017/2018 glänzt der FCA aber nun mit einer optisch aufgewerteten Fassade, die den nötigen Wiedererkennungswert besitzt um sich nachhaltig einzuprägen.

Die neue Fassade, ausgeführt durch die Firma Roschmann aus Gersthofen, besteht aus einem Geflecht aus Aluminiumrohren, die sich wie ein Kokon ab ca. 3 Metern Höhe in mehreren Ebenen um die Arena legen: Auf Höhe der Attika des Stadions zunächst bandartig geschlossen, ist sie darunter als offenes Git-

terwerk gestaltet, das den Anschein zufällig platzierter Mikadostäbchen erweckt.

In die Struktur der silbrig glänzenden Aluminiumrohre sind mit LED-Lichtköpfen bestückte lichtdurchlässige Kunststoffrohre integriert. Insgesamt wurden so über 20 Kilometer Aluminiumrohre mit 20 cm Durchmesser verbaut und mit 135 je acht Meter langen Leuchtröhren versehen. Die Rohre sind in bis zu vier Ebenen übereinander umlaufend um das Stadion montiert.

Die Befestigung der Aluminiumrohre untereinander und an die Stahlkonstruktion des Gebäudes erfolgte über Steckverbindungen und Stahlkonsolen. Die Aluminiumrohre sind dabei mittels Blindnietmuttern an Stahlhalbschalen fixiert. Verbindungen mit Blindnietmuttern sind bauaufsichtlich nicht geregelt, weshalb eine Zustim-

mung im Einzelfall für die Verwendung von Einnietmuttern erwirkt wurde.

Am Tag ergibt sich durch die Aluminiumrohre eine silbrig schimmernde Hülle. In der Nacht leuchten die mit LEDs bestückten Leuchstäbe in den Vereinsfarben des FCA – rot, grün und weiß. Die Lichttechnik ist dabei so geplant, dass der Helligkeitsverlauf über die gesamte Fläche absolut gleichmäßig gestaltet ist.

Architekten: Bernhard & Kögl Architekten, Augsburg
Foto: Stefan Winterstetter, Roschmann

Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH
info@roschmann.group
www.roschmann.group

